Solothurn, 29. September 2026



EU-Sanktionen, Rechtsstaatlichkeit, Meinungsfreiheit, Menschenrechten.
Wie beurteilen Sie den Fall Jacques Baud?

Sehr geehrte Rätinnen und Räte

Der Schweizer Jacques Baud wurde vom Rat der EU mit weitreichenden Sanktionen belegt.
Wir möchten von Ihnen wissen, wie Sie diesen Fall unter rechtsstaatlichen und menschenrechtlichen Gesichtspunkten beurteilen.

Meinungsfreiheit ist ein Grundrecht jeder Demokratie. In Russland wird Kritik an Krieg und Staat teilweise massiv unterdrückt. **Sollte die EU ähnliche Maßnahmen gegen Menschen ergreifen, die in Europa leben? Oder geschieht genau dies bereits?**

5 Fragen an Sie: Wir bitten um Stellungnahme bis 17. Oktober 2026
Politikerinnen und Politiker, die sich für das Recht einsetzen, dürfen sichtbar sein.
Wir sind überzeugt, dass die Öffentlichkeit solche besonders schätzt.
Umfrage: QR-Code scannen und mitmachen. Danke!
Veröffentlicht werden Stellungnahmen sowie die Namen derer, die nicht Stellung nehmen.

1. War Ihnen der Fall Jacques Baud bekannt?
2. Haben Sie seit der Sanktionierung Kontakt mit ihm aufgenommen?
3. Sind Sanktionen für Einzelpersonen ohne Gerichtsverfahren, Verteidigungsmöglichkeit und überprüfbare Beweise rechtsstaatlich vertretbar?
4. Falls Sie hier rechtsstaatliche oder menschenrechtliche Probleme sehen:
Was unternehmen Sie, damit ähnliche Fälle künftig verhindert werden?
5. Nachdem Sie nun über den Fall Jacques Baud informiert sind:
Was unternehmen Sie, damit Jacques Baud zu seinem Recht kommt?

Besten Dank für Ihren Einsatz!

Mit freundlichen Grüssen

bene Suisse – Bewegung für Neutralität

Sekretariat
Istvan Hunter

Bewegung für Neutralität
bene.swiss

Werkhofstrasse 19
4500 Solothurn
sekretariat@bene.swiss

PS: Hintergrundinformationen zum Fall Jacques Baud auf der Rückseite.

Wie möchten Sie Ihre politischen Kontakte nutzen, um Jacques Baud zu unterstützen und auf die aus Ihrer Sicht problematische Anwendung der EU-Sanktionen aufmerksam zu machen?

Wenn eine Person mit langjähriger Erfahrung für UNO und NATO aufgrund ihrer öffentlichen Äusserungen sanktioniert wird, stellt sich auch die grundsätzliche Frage nach den Grenzen der Meinungsfreiheit, auch in journalistischer Tätigkeit. Zumal es sich im Falle von Jacques Baud hauptsächlich um die Zitierung bereits veröffentlichter Berichte handelt.

Wer ist Jacques Baud?

- Schweizer Staatsbürger, 1955 in Genf geboren
- ehemaliger Agent des Strategischen Nachrichtendienstes, Oberst im Generalstab
- Buchautor, NATO-Analyst, Militärstratege
- Jahrzehntelange Erfahrung in Terrorismusbekämpfung und Friedenssicherung
- UNO-Berater in verschiedenen Konfliktregionen,
- NATO (2012–2017, Brüssel): Bekämpfung der Verbreitung von Kleinwaffen (insbesondere in Afghanistan und in Donbass) Beteiligung an NATO-Projekten zur Unterstützung/Reform der ukrainischen Streitkräfte.
- GICHD: Am Aufbau des Genfer Zentrums für Humanitäre Minenräumung beteiligt, wo er eine Datenbank entwickelte, die Informationen aus 70 Ländern zu Minentypen, Opfern und Verseuchungsgrad erfasst.

Was ist Jacques Baud passiert?

Mitte Dezember 2025 wurden vom Rat der EU-Sanktionen gegen ihn verhängt. Ihm wird vorgeworfen, Desinformation zugunsten Russlands zu betreiben. Diese Entscheidung wurde ohne vorherige Anhörung und ohne jegliches Gerichtsverfahren getroffen. Er erhielt weder eine Verwarnung noch eine vorherige Information über diese Sanktionen. Ihm wurden keinerlei Beweise für die gegen ihn erhobenen Vorwürfe vorgelegt. Jacques Baud lebt nach wie vor in Brüssel. Er darf Belgien nicht verlassen, nicht einmal, um in die Schweiz zurückzukehren, und seine Bankkonten sind gesperrt.

Was könnte der Grund sein?

Als ehemaliger Nachrichtendienstanalyst für osteuropäische Länder hat er mehrere Analysen zum Ukraine-Konflikt verfasst, wobei er sich ausschließlich auf westliche Quellen oder auf Veröffentlichungen internationaler Organisationen wie der OSZE sowie auf Medien aus der Ukraine, den USA und Europa stützte.Seine Darstellung der Ursachen des Krieges in der Ukraine und der Rolle des Westens weicht teilweise vom vorherrschenden politischen und medialen Diskurs ab. Baud plädiert für einen objektiven und ausgewogenen Ansatz, der auch die Sichtweise der Konfliktparteien berücksichtigt, ausgehend von der Prämisse, dass die Art und Weise, wie eine Krise wahrgenommen wird, davon abhängt, wie sie gelöst wird.

Was bedeutet eine Sanktion?

- Bankkonten werden eingefroren. Zahlungen wie Strom, Lebensmittel, und Medikamente, aber auch Eingänge wie Rente und Einkommen sind fast gänzlich eingeschränkt.
- Kreditkarten können nicht mehr genutzt werden.
- EU-Boden darf nicht betreten oder überflogen werden.
- Drittpersonen ist es nicht erlaubt, eine sanktionierte Person finanziell oder mit Gütern zu unterstützen. Ihm Essen zu geben, ist strafbar.

Was bedeutet das für Jacques Baud?

Obwohl Baud Schweizer Bürger ist und die Schweiz die EU-Sanktionen nicht übernommen hat, darf er Brüssel nicht verlassen, seine Familie in der Schweiz nicht besuchen und kann kaum seinen Lebensunterhalt bestreiten.
Zwischen dem 6. Februar und Ende Juni 2026 konnte er dank einer humanitären Ausnahmeregelung das Nötigste erwerben. Diese Maßnahme ist ausgelaufen. Seit dem 1. Juli 2026 hat er keinen Zugang mehr zu finanziellen Mitteln.

Das sagt Jacques Baud zu den Anschuldigungen?

«Ich habe weder in Belgien noch in Europa gegen irgendwelche Gesetze verstossen. Ich wurde nie vor ein Gericht gestellt, nie von einem Gericht angehört und hatte nie die Möglichkeit, mich mit Hilfe eines Anwalts vor Gericht zu verteidigen. Die EU unterstellt mir Äusserungen, die ich nie gemacht habe. Ich habe von Russland nie einen Cent in irgendeiner Form erhalten. Ich habe Einladungen zu Auftritten in russischen Medien stets abgelehnt, gerade um keine Propaganda zu betreiben. Es gibt keinerlei Geheim- oder Geheimdienstberichte, die eine Verbindung meiner Person zu Russland dokumentieren.»